

Verkauf:
 Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
 Marienstraße 13.
 Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.
 Auflage:
 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drabisch.

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus.
 Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.
Inseratenpreise:
 Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelaudet“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Mai.

Die Gerüchte von einem friedlichen Arrangement Oesterreichs mit Italien durch Frankreichs Vermittelung haben die Course an der Börse etwas gehoben, weil man nicht glauben kann, daß Preußen mit dem nicht anderweit kriegerisch angeordneten Oesterreich den Kampf aufnehmen würde. Preußen Resen bekanntlich nur einige kleinere Staaten als Allirte zur Seite. Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens wächst also.

Dem Vernehmen nach findet in diesen Tagen in Bamberg eine Minister-Conferenz statt, welcher auch Herr Staatsminister v. Beust beizuwohnen wird.

Die von den „L. N.“ als Privattelegramm gebrachte, in unsere gestrige Nummer übergegangene Nachricht: daß vom 12. d. M. ab die Anhaltische Bahn wegen der an diesem Tage beginnenden Truppentransporte keine Civilpersonen mehr nach Sachsen befördere, ist, wie der Bevollmächtigte dieser Bahn mittheilt, „grundfalsch.“

Auch heute (Montag) wird in Dresdens Umgebung Kanonendonner zu hören sein, von den Uebungen der Artillerie herrührend und um die neugelaufenen Pferde an das Schießen zu gewöhnen.

Die Arbeitsstodung fängt bereits an, sich geltend zu machen. In Schlesien hat das große Eisenhüttenwerk zu Rattowitz seine Thüren fast gänzlich geschlossen, schreibt die „N. Stg.“, liegt, alle Bauten sind eingestellt, die Massen von Kohlen, Eisen &c. häufen sich auf den Gruben, die Werke ziehen das Aufhören d. r. Arbeit in ernsthafte Erwägung. Es handelt sich um 100,000 Arbeiter. Hunderte armer Familien sind brodblos. In Berlin haben viele Kaufleute den Miethzins für ihre glänzenden Wohnungen nicht bezahlen können. Auch in Sachsen sind viele Bestellungen zurückgenommen worden, die für Chemnitz allein seit der Ostermesse eine halbe Million Thaler ausmachen; bei einem einzigen Fabrikanten dafelbst wurden für 9000 Thaler Waaren abbestellt, selbst halbfertige Maschinen contremantirt. Das sind traurige Zustände, an denen die Rüstungen Sachsens schuld sein sollen, dessen Militärmacht man sonst für gänzlich überflüssig, für ein Frühstück für Preußen, das Geld dafür für hinweggeworfen erklärte. Auch an dem schlechten Verlauf der Leipziger Ostermesse sind die sächsischen Rüstungen schuld, wenigstens bei Beginn der Ostermesse davon noch mit keiner Silbe die Rede war. Und wer das nicht glauben will, der ist schwarzgelb, ein Verehrer der Kroaten und Jesuiten, wenigstens ein armseliger sächsischer Partikularist!

Was doch die preussischen Blätter jetzt Alles von hier erfahren oder vielmehr erfinden und in hoshafter Weise darzustellen suchen. So lesen wir im „Berliner Publizist“: Aus Dresden verlautet, daß Privatleute dort ihre Gelder und Kostbarkeiten vergaben, nicht der Preußen wegen, deren Mannszucht bekannt ist, sondern wegen der Croaten, Ungarn und Böhmen, die an der Grenze stehen, um Sachsen angeblich Bruderhilfe zu bringen. — Wenn es wirklich hier solche ängstliche Seelen gäbe, die in aller Stille die Kostbarkeiten vergraben, so werden diese gerade am allerwenigsten davon reden oder es sehen lassen, auch es kaum preussischen Blättern auf die Nase binden.

Das hiesige Witzblatt „Seifenblasen“ berichtet: „Aus der großen Kinderschule.“ Schulmeister: He da! Was habt ihr schon wieder ihr beiden Großen! Kennt ihr niemals Ruhe halten! — Franz: Sehen Sie, Herr Lehrer! Der Wilhelm und ich wir hatten zusammen fremde Kastanien gebraten und ich hatte sie mit aus dem Feuer geholt. Nun will sie der Wilhelm allein verzehren, das kann ich mir nicht gefallen lassen! — Wilhelm: 's nicht wahr! Ich weiß bloß, daß er sie nicht verdauen kann und will ihm seinen Antheil ablaufen, weil er immer Geld braucht! Er will aber nicht und droht mir, und da hab' ich mein Lineal auch genommen und drohe ihm wieder! — Franz: Das ist Alles erlogen! Er hat zuerst gedroht und hat mir auch den Viktor auf den Hals gehetzt, der mich von hinten knuffen soll! — Wilh. Dafür hast Du den Nag und Johann und andere aus der 2. Klasse aufgewiegelt, daß sie mit im Bunde zusammen eine Faust machen! Ich fürchte mich aber vor Euch Allen nicht! — Schulm.: Hört' mal, das sag' ich Euch! Wer zuerst ausschlägt, den nehme ich entweder selbst beim Kragen oder ich bestelle einen Lehrer-Congress, der Euch allen Weiden die Köpfe zurechtstutzen soll. Also steck eure Lineale ein, ich will Ruhe haben! — Wilh. Ich schlage nicht zuerst aus, aber mein Lineal steck ich nicht eher weg, bis Franz sein's weggelegt hat! — Franz: Erst mußt Du Dein's wegstecken, ich traue Dir nicht! — Wilh.: Ich Dir erst recht nicht! Ich kenne Deine Jesuitenkniffe! — Schulm. Ich warne Euch noch einmal, macht mir's nicht zu bunt, sonst könnt Ihr alle Beide tüchtige Haue begeh'n!

Der seltene Genuß, den ersten Tenoristen der Gegenwart, Herrn Theodor Wachtel, hier zu hören, möge die Ver-

anlassung sein, zu erwähnen was die Jama über die schier romanhafte Carriere desselben erzählt: daß er nämlich vor einer Reihe von Jahren gleich dem Postillon von Lonjumeau ein Wagenlenker war, der in der alten Hansestadt Hamburg sein täglich Brod ehrlich und redlich, aber mühsam, verdiente. Auf einer solchen Fahrt hat ihn der bekannte Schauspielerektor Cornet ein Liebesgenie trällern hören, ist auf den schönen Klang der Stimme aufmerksam geworden und hat ihn in die neue Laufbahn eingeführt. Nun ist ihm von seiner ganzen früheren, mühsam erlanten Kunst nichts geblieben, als die meisterhafte Behandlung der Peitsche im Postillon von Lonjumeau, dagegen hat ihm der liebe Gott einen wahren Schatz in den Mund gelegt, einen Schatz, der noch über die Feengestirne im Märchen zu stellen ist, weil er nicht nur den Besitzer berühmt und reich, (Herr Wachtel soll jährlich gegen 36,000 Thaler verdienen), sondern auch die Mitmenschen glücklich macht. Welchen Segen bringt doch eine musikalisch construirte Kehle!

Am Mittwoch wird im R. Posttheater Herr Wachtel im Postillon von Lonjumeau auftreten. Für nächsten Montag steht auf dem Repertoir zum ersten Male in neuer Bearbeitung: Katharina II. und ihr Hof.

In der Nacht vom 11. bis 12. Mai c. ist von ruchloser Hand bei dem Baumeister Lehnert in Loschwitz eine steinerne Thorsäule weggerissen und die obere Steinplatte mit einer Straßbeleuchtungs-Batterie eine Strecke, von etwa fünf Minuten weit, fortgetragen und zertrümmert worden.

Der Gutsbesitzer Hensel in Seelingstädt bei Grimma fiel am 8. d. M. beim Suchen nach Hühnerneatern von der Emporscheune herunter und verletzte sich dabei dergestalt, daß er vorgestern früh seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 6 Kinder.

Eine eigenthümliche Unterhaltung trifft man jetzt in vielen Berliner Anzeig. an, die auf einem Factum basirt, welches gar vielen noch unbekannt sein dürfte. Man ist nämlich nicht im Stande, selbst aus der Entfernung von nur circa drei Schritten mit einem rohen Ei eine gewöhnliche Fensterseibe zu zertrümmern. Stellt man diese Behauptung auf, so glaubt es selten Jemand und Alles läßt sich verleiten zu wetten, da allgemein angenommen wird, daß ein kräftiger Wurf mit dem Ei die Scheibe leicht zertrümmere. Fast jedesmal aber geht die Wette verloren. Die Stimmung wird nun heiterer, neue Gisse kommen hinzu und mit ih eine neue ungläubige Thomas. Man wettet um 1 bis 2, 5, 10 und mehrere Thaler. Auf diese Weise wurden neulich in einem Locale mehrere Schot Eier an einer Scheibe zertrümmert. Bedeutende Summen wurden verloren und gewonnen. Wirklich hindurchwerfen kann nur Der, der das Ei so zu werfen versteht, daß genau die schärfere Spitze gerade auf die Scheibe trifft, jedoch muß auch hierzu die Schale besonders fest sein, sonst mißglückt es dennoch.

Allgemeine Betrachtung.

Zwei Schritte unserer Regierung haben wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen des Landes auf eine umsichtige, von Voreingenommenheit freie und patriotisch-feste Haltung der Regierung neu zu beleben und das Volk muthiger der Zukunft entgegengehen zu lassen. Der eine Schritt ist die Einberufung des Landtags, der andere ist die Antwort auf die Leipziger Adresse. Unterstützt wird die Einberufung des sächsischen Landtags durch den gleichzeitigen Zusammentritt des bayerischen. Beide Regierungen haben nicht nur keinen Grund, ihre bisherige Politik einer freimüthigen Beurtheilung der geselligen Vertreter ihrer Länder vorzuenthalten, sie verlangen vielmehr ein offenes Wort vom Lande, um getragen von dessen Willen vorwärts zu gehen. Beide sinnen ihren Völkern Opfer an, die Landtage zu Dresden und München werden die Beschaffung von Geldmitteln für die Kriegsbereitschaft zu bewilligen haben, und da ist es denn vollkommen in der Ordnung, daß die Vertreter der Steuerzahler sich über den Zweck, zu welchem sie Geldmittel bewilligen sollen, erklären. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß die sächsischen Abgeordneten die Regierung patriotisch auf der Bahn unterstützen werden, die sie nicht nur unter dem Beifall von Deutschland, sondern auch unter lauter Anerkennung der ausländischen Diplomatie — man denke an die Erklärung Lord Clarendons in London — im Verein mit Bayern beschritten hat. Ist unsere junge Mannschaft willig aus den Werk- und Fabrikstätten, hinter dem Pfluge weg, aus den Armen der Jhrigen zur Verteidigung des bedrohten Vaterlandes geeilt, so wird auch der Odem der Begeisterung für Ehre, Recht und Vaterland, der durch unsere Fahnen rauscht, die Landesvertreter befehlen.

Die Antwort des Ministeriums auf die Leipziger Adresse ist äußerst mild ausgefallen — gegen die Erwartung Mancher, welche auf die kleinmüthige Haltung der Leipziger Stadtbehörden eine gepfefferte Rection erwarteten. Wir gestehen, daß der milde Ernst, der durch die Antwort geht, die feste Sprache, welche gleichwohl die Brücke zwischen Leipzig und der Regierung

noch nicht abbricht, am besten sowohl der Würde der Regierung, als dem voreiligen Schritte der Leipziger ziemt. Es man ab von den Anexionisten in Leipzig, den wüthend Sachsenfressern, welche es täglich murmt, daß unser gutes sächsisches Geld nicht für das preussische Militär in die Bekleidungskassen wandert, so besteht die Mehrzahl der Adreß-Männer a. Deuten, die willenlos jenen Leithammeln folgen, und denen jedem Kriegslärm gar zu leicht das Herz einige Zoll tiefer rutscht. Sie sehen sich schon gepießt und gehängt, wenn demnach Sachsen schreibt, und wenn der Thomasthürmer der Richtung nach Schleudis zu etwas bliken sieht, so hees: die Preußen kommen. Nun ist Polen offen! Es ist zu zu bellagen, daß selbst Männer, wie der Polizeidirector Negel und der Geh. Rath v. Wächter, nicht mehr Energie besaßen, u dem Jammer jener Angstnoten entgegen zu treten, aber th die Regierung nicht besser daran, sie rückt jenen Leuten a gelinde Art den Kopf zurecht, als daß sie etwa die Stadtverordneten auflöste, den Rath zur Untersuchung zöge? I Stimme des Landes hat hart genug über die Leipziger getheilt. Etwas Anderes ist es mit den Agenten Bismarcks, I in Leipzig wie in Dresden ihr heimliches Wesen treiben u namentlich dem Volke weiß zu machen suchen, daß die Arm mit dem König uns verlassen werde. Daß mit diesen Räthern im eigenen Lager die Regierung nicht zu fadeln geben hat sie neuerdings im Journal erklärt. Es würde auch b. Rechtsabwusstsein im Volke arg erschüttern, wenn in so I wegter Zeit die Regierung nicht energisch die Zügel in I Händen hielte.

Wäre es nach dem Willen der Leipziger gegangen, I kann man versichert sein, wären die Preußen im Lande sch da. Wenn die Regierung nicht wachsam gewesen wäre, et mit sich hätte Fackelball spielen lassen, so würden unsere Bürger jetzt keine Sachsen, sondern Preußen als Einquartirung habedenn dazu war Alles vorbereitet. Wir aber wären die unbetenen Gäste nicht billiger losgeworden, als bis sie vom Kör eine Militärconvention ertröpt hätten, die ihm jede freie Befugung über sein Kriegsbeere genommen und ihn selbst zu eine königlich preussischen General degradirte hätte. Wir aber hätt hatt der Geschäftsstodung, die, so drückend sie sein mag, de einmal aufhören muß, das Vergnügen, um eine nach preussischem Muster formirte Armee zu erhalten, jährlich unumtebrochen das Doppelte an Steuern zu bezahlen. Das mög doch Jene bedenken, die immer von einem Anschluß an Preuss scheitern und die jetzige akute Geschäftsstrankheit zu einem chronischen Steuerleiden machen wollen. Für österreichische Zustän schwärmt bei uns Niemand, aber Oesterreich hat gar kein Belangen, Sachsen zu annectiren, und wenn Oesterreich näd dem Bunde, den wir ja zunächst anrufen, derjenige Schild i welcher den gegen unser Leben gerichteten Hieb auffängt, werden wir doch nicht so bumm sein sollen, den Schild desha abzuweisen, weil er nicht ganz sauber ist. Zwischen Sachse und Oesterreich besteht kein Bündniß, und daß sich unser Kön nicht zu einem Trabanten für die österreichische Sonne hergiebe daß insbesondere, wie man auch unwürdiger Weise verdächt hat, nicht Religionsrückichten hier bestimmen, hat ja vor Kunzem die Anerkennung Italiens bewiesen. Damals noch sag man: das ist aber schön, daß keinerlei Abhängigkeit von Oesterreich und Rom besteht! (weil man wußte, daß dem Könipersonlich dieser Schritt sauer geworden war); heute wirft ma geflissentlich die Glaubensfrage auf, um Zwietracht zwisch Boll und Fürst zu säen. In der sächsischen Depesche a Bismarck ist einer österreichischen Hilfe mit keinem Worte ge dacht, wohl aber des Bundes, und daß dieser treu zu un hält, beweist nicht nur die Abstimmung am Bundestage, son dern auch der aufflammende Enthusiasmus in ganz Deutschland.

So groß aber war die Verlegenheit Bismarcks über di Energie, mit welcher seine heillose Politik am Bunde verwerf wurde, daß er zu dem Mittel greift, vor dem es ihm eigentlic grauen müßte — er löst den Landtag in Berlin auf, u einen neuen einzuberufen. Ein anderer Grund war ferner di tiefe Unzufriedenheit des preussischen Volkes mit dem Kriege Man will keinen Krieg, und die Stimmung der Landweh wird immer schwieriger, auf sie ist gar kein Verlaß mehr. Gh nun die neuen Abgeordneten zusammentreten können, vergehen mindestens sechs Wochen, wenn man alle Register zieht. Biel Preußen bis dahin die Mobilisirung aushalten können? Ein Million nach der anderen wird von der Kriegsbereitschaft der schlungen und es bleibt doch beim Alten. Das ist nicht I Tage zu ertragen, denn inzwischen werden die brodlosen Arbeiter, die ihrer Ernährer beraubten Familien immer gefährlicher, das Elend schreitet in colossalen Umsange weiter und wir haben das Entsetzlichste zu erwarten: eine Arbeiter-Revolution. Bereits jetzt murren die 100,000 Eisenarbeiter i Schlesien, die 70,000 Berliner Arbeiter sind tief aufgeregt, i Westphalen gährt es und das Ende ist noch lange nicht abzu sehen. Das ist ja eben der Fluch, der sich an dieses alle

Rechte Sohn sprechende Bismarck'sche Regiment knüpft, daß er jetzt Geister beschwört, die, wenn er längst vom Schauplatz abgetreten, uns noch lange beunruhigen werden. Alle Bekleidenden sind hierdurch bedroht, die Forderungen gehen in's Maßlose und je länger die Ungewißheit dauert, um so drohender erhebt sich aus den Trümmern des durch Frevelmuth zerstörten Familienglücks von Tausenden von Arbeiterfamilien das Gespenst einer socialen Umwälzung.

Am Jüdenhof Nr. 1 entwickelt sich in Herrn Schmidt's Restauration nunmehr ein flottcs, reges Leben. Eine große Anzahl Stammgäste hat sich schon gesammelt und es ist kein Wunder, wenn die Hallen Gambini stets dort gefüllt sind, weil das Bier, namentlich das Löbauer frisch und „süßig“ ist. Die Küche ist ebenfalls ausgezeichnet. Eine Menge der gelesesten Journale liegen aus, so daß für Alles gesorgt ist, um den Aufenthalt daselbst so angenehm als möglich zu machen.

Wir empfehlen daher Einheimischen und Fremden nochmals Herrn Schmidt's Restauration angelegentlich.

Alberts-Bad. Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** f. Herren Sonnt., Mont., Mittwoh. u. Freitag v. fr. 8—10 u. Sonnab. v. fr. 10—11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3—5. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8—10 u. Sonnab. v. fr. 7—10 U.

Auf das chinesische Wunderpapier, um Gras auf dem Tische wachsen zu lassen, welches bei **E. G. Schüte**, gr. Weiskergasse 1, zu haben, macht man seiner Billigkeit wegen aufmerksam. Wiederverkäufern bedeutender Rabatt.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bürgerwiese 15. Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Dampf-Bäder.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt H. W. Lehmann, Med. u. Opt. Schöffelgasse 1.
Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, nur 2. Et.
Diätische Schroth'sche Helianth v. Dr. Rabner, Bachstr. 9.
Diätische Schroth'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten, Radebergerstr. 5.
Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprosch. zeit v. 9—11 Uhr. Waisenhausstr. 8.
Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprosch. 8—10 U. B., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

DRESDNER Sprach- & Handels-Institut, Waisenhaus-Strasse 8 I. Etag.
Nach dem Sprechen französischer Literatur in Französisch, Englisch, Italienisch etc. wird erlernt und geübt.

Für Damen. On parle français.
Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfiehlt sich die **Kunst-Färberei, Wäscherei, Dampfdruckerei und Bleiche** von **Robert Voigt**, Nr. 2 gr. Schießgasse u. Pragerstraße Nr. 2, im Färben, Druden und Bleichen von Jacquenet, Mousselin, Organdi, Mull, Piqué, Caltun etc. in schönen und waschbaren Farben, ohne die Stoffe zu beschädigen. Eine reiche Auswahl meist neu gefertigter Muster für Kleiderstoffe etc. auf verschiedene Grundfarben, sowie eine Anzahl geschmackvoller Kanten für Röcke und Gardinen liegen in beiden Geschäftelocalen zur gefälligen Ansicht aus. **NB.** Answärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Um mit nachstehenden Artikeln schnell und gänzlich zu räumen, eröffne ich von heute bis Ende die es Monats einen

Ausverkauf
zu und bedeutend unter dem Kostenpreis von schwarzen und weißen Spitzen und Einfäden, weißen Blondes, Schleiern, Spitzen-tüchern, Fichus, Unterärmeln, Kleidertüllen, geklöppelten und gestickten Krügen, besgl. Garnituren, gestickten Rockkanten, gestickten und glatten Batist-Taschentüchern, Kinderschürzen, Fülldecken, sowie von vorjährigen Façons von Nachtsäckchen, weißen Mullblou-fen, gestickten Hemdeneinfäden, Nebrüschchen etc. etc.

Gustav Blüher, 6 Hauptstrasse 6.

Hierdurch empfehle ich mein auf das Reichhaltigste ausgestattete, in den neuesten Façons u. Stoffen gearbeitete **Damen- & Kindergarderoben-Lager** eigener Fabrik zur gütigen Berücksichtigung. Dasselbe enthält:
Mädchen: Tailen-Valetot, Zack-Valetots, Jaquettes, Jäckchen.
Knaben: Valetots, Jäckchen, Anzüge.
in soliden schwarzen und couleurten Stoffen zu den billigsten Preisen.
ferner: **Damen-Mäntel, Röcker, Beduinen, Paletots, Jaquettes, Jacken in Seide, Wolle und Halbwohle.**
F. R. Seiler, Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotba).

H. Schurig jun. empfiehlt die größte Auswahl feiner und starker **Korbwaren und Korbmöbel** in neuesten und elegantesten Formen einer gütigen Beachtung. **Fahrstühle, Kinderwagen, Gartenmöbel,** Melze- und Padkörbe in größter Auswahl. Bestellungen, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Wilsdrufferstraße 45 und Margarethengasse 2.

Tapeten & Rouleaux. Große Auswahl. **N. Mittel,** Reinhardstraße 7.

Wundärztliche Hilfs-Station unter Leitung des prakt. Wund-, Zahn- und Geburtsarztes **C. Kox jun.,** Seestr. 21, Ecke der Zahnsgasse. [Meine Sprechst.: Seestr. 20 III. Nachm. 2—4 Uhr.]

Das Schuh- und Stiefel-Lager 10 Wallstraße 10 empfiehlt seine Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, sowie Hausschuhe in allen Größen zu den billigsten Preisen. **Mehner, Schuhmacher.**
Für Schuhmacher. Ein guter Herrenarbeiter findet dauernde Beschäftigung Frauenkirche 22.

gewante Scherereien und Prostitution aus Paris, London, Rom etc. — Cole-Stanten, große und kleine Aitel für Damen, Herren, Kaiser nach der interessantesten, nach Bräutlichkeit vertheilbaren Methode **Robertson's**, welche den Verheiratheten jeden Mangel der Plage mit noch mehr, Aufmerksamkeiten erbringt. — Conterations-Bromenaden. Auch Kiseau's reicher Auftrieb zur Vermeidung unserer Schwäche veranlaßt, sind wie somit in die angenehme Lage versetzt, unsere Vertheilung von jetzt ab einzuhalten zu können und so bei einem durchaus profitablen und anziehenden Vertheilung den geübten Publikum (sowohl in unserm Institut als bei der schicklichen Gelegenheit für Kaufmanns-Vertheilung) im Occident und Orient zu bieten zu können. — Kursum in der 40pp. Italien. Buch-führung (bei acrobatischen Vorlesungen) 2 Monate zur gründlichen Erlernung) 4 Monat 3 Ubr. Reparatur-führung (bei acrobatischen Vorlesungen) 2 Monate zur gründlichen Erlernung) 4 Monat 3 Ubr. Reparatur-führung (bei acrobatischen Vorlesungen) 4 Ubr.) Weitere Auskunft über das Institut, über den Verlauf etc. täglich von 1—2 im Institut, seine durch die gratis dabeiließ verarbeiteten Prospekt. Das Directorium: MUTH.

BadMildensteinb.Leisnig im Königreich Sachsen.
Nächste Eisenbahnstation **Waldheim** und **Döbeln**, westliche Staatsbahn, **Oschatz**, alte Leipzig-Dresdner Bahn, **Grimma**, Borsdorf-Weißner (neue Leipzig-Leisnig-Dresdner) Bahn. Diese in dem reizenden, lustreinen und lustmilden lieblichen Mulden-thale, umgeben von äußerst romantischen Berg- und Waldparthien unmittel-bar am Fuße der Stadt Leisnig neugegründete Anstalt umfaßt die ver-schiedenartigsten Badesformen in zweckentsprechendster Weise. Sie ist deshalb bereits von **medizinischen Autoritäten** höchst willkommen geheißen worden, zumal da mit ihr **eine klimatische Curanstalt**, die zur Zeit **Erste**, **Einzige** in Deutschland in Verbindung gebracht worden ist. Dieses **Unicum** hat den Zweck, das **südliche Klima** in unsern **deutschen Gauen** zu erzeugen, um **Brustkranken** Linderung ja voll-ständige Heilung zu gewähren. Dieser Zweck wird erreicht, da **ununterbrochen eine gleichmäßige feuchtwarme Luft** von **15 Grad Réaumur**, den Patienten nicht nur zu jeder Jahres- und Ta-geszeit, sondern auch selbst während ihrer Nachtruhe neben wechsell-weiter **Ableitung der ausgeathmeten und Zuführung der reinsten erwärmten atmosphärischen Luft** geboten ist. Mit der Heilanstalt sind ferner auf's Zweckmäßigste verbunden und nach den besten Erfahrungen eingerichtet: **Irish-römische, Kiefernadelndampf- und Extract-, warme Sand- und alle Arten Kurbäder,** als: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Sool-, Moor-, Schwefel-, Schlacken-** sowie **Mineralbäder**, deren vorzügliche Wirkungen anerkannt sind. Der Begründer dieses gewiß legendbringenden Unternehmens hat **keine Opfer** gescheut, um den Anforderungen der Jetztzeit zu entsprechen. Ohn-erachtet der Vielseitigkeit ist der Comfort in jeder Beziehung gewahrt. Die mit der Anstalt verbundenen Wohnungen gewähren von jedem Zimmer aus das lieblichste Landschaftsgemälde. Die **Direction des Bades Mildenstein.**

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Prospect bescheinige ich, daß die seit Kurzem eröffnete Badeanstalt nicht nur sehr **geschmackvoll**, sondern auch **bequem und zweckmäßig** eingerichtet ist und **allen Anforderungen** entspricht, die man an eine solche Anstalt machen kann. **Leisnig, im Monat April 1866.**
Dr. Fr. Klinger, Königl. Bezirksarzt.

Wer etwas wahrhaft Heelles für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Stammlich's** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus **Pirma** & Pöschke 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen aus fallen Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor. Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toilettesoife** 2½ und 5 Ngr. **Zahnselbe** & Dose 3 Ngr. Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren: **Horn, Koch, Altmann 14.** **A. Schwerdgeburth, Rosenstr. 47.** **J. Hermann, am Alberger.** **A. Krull, Sandkühnen, Sprosch.** **E. Meizer, Ostmaier 40 u. Wilsdr.** **H. Thamm, Colb., gr. Schießg. 3.** **Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.** **E. Springer, Colb., Marienstr. 30.** **A. Herrmann, Schloßstr. 46.** **T. F. Seelig, Colb., Schloßstr. 6.** **W. Koch, Annenstr. 5.** **A. Gutte, Rühlhofstraße 1.** **F. E. Böhme, Dippoldsdorfer-Platz.** **Jul. Dämmer, Wilsdrufferstr. 3.** **A. Zostermaun, Schloßstr. 5.** **Ernst Kaiser, Dohnaplatz 16.** **H. Behr, Buchb., Hauptstr. 23.** **Schamburg, Colb., Marienstr. 8.** **O. Homilius, Annenstr. 1.** **J. Fischer, Pragerstraße 46.** **Tode's Comptoir, II. Schießg. 9, 1.** **Hauptdepot Hallenstraße 6 part.**
Robert Stammlich. Firma: **Gebrüder Stammlich.**

Eine grosse Parthie Handschuhe in Seide, Halbside, Wolle und Zwirn, von 3 Ngr. an, bin ich durch eigene Fabrication im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt. **Carl Müller, 6 Hauptstrasse 6.**

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Wir haben heute bis auf Weiteres den Zinsfuß für Geld-Depositen auf kurze Zeit von 3% auf 4% erhöht.
Dresden, den 12. Mai 1866.

Das Directorium.

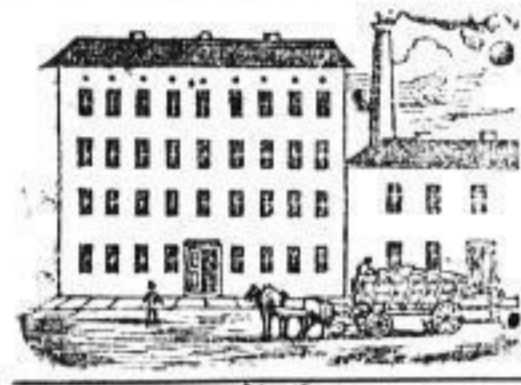
Für Blumenfreunde.

Berbenen, hochstämmige sowie niedrige Fuchsen, bunte und Scarlet-Pelargonium, Heliotropium, Lantanen, Lobelien, Georginen, Penilemon, Canna, Cynerium, Topfrosen und Auswahl von verschiedenen Staudenpflanzen, als Phlox decussata, Pyrethrum u. a. m., empfiehlt die

Handelsgärtnerei von E. Neubert,
Löbtauerstraße, unweit des Schauspieldamms.

Blattpflanzen auf Gruppen,

als: Ricinus, Canna neuere Sorten, Caladium, Riesenmais, ferner buntbl. sehr reichbl. Pelargonium, Fuchsen neueste engl. u. franz. Zucht, Berbenen, Petunien, Lobelien, Heliotrop, Coffea, neueste Georginen in den vorzüglichsten Sorten, engl. Preis-Malven, Phlox decussata, hochst. Rem. Rosen in Töpfen, desgl. Schlingpflanzen für Lauben, wie Aristolochia, Glycine, Wild-Wein, Cobia scandens, Clematis etc., verstopfte Loope und Asterspflanzen in den schönsten und prächtigsten Sorten und eine große Auswahl guter Sommerbl. Pflanzen empfiehlt **Carl Weigt, Bauernstraße Nr. 25 b,** R. Post-Expedition. Gefällige Aufträge werden im **Blumengewölbe Hauptstraße Nr. 13** an der Kirche entgegengenommen.



Mehlverkauf

aus der Königl. Hofmühle in Plauen befindet sich **Breitestraße Nr. 21,** nahe der Seestraße. Verkauf im Ganzen und Einzelnen. **Weizen und Korn** wird umgetauscht.
Louis Hennig.

Holzwaaren aller Art,

als Haus-, Garten-, Küchens- und Bäderei-Geräthschaften in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

W. Eichler, gr. Oberseergasse Nr. 1.

Bestellungen auf einfache, sowie feine Möbel werden solid und billig ausgeführt.

Doppelt gereinigten Brauntwein 30° Tr.

à Kanne 2 Ngr.,

alle Sorten halbrirte Brauntweine,

à Kanne 3 bis 4 Ngr.,

gute und doppelte desgl., à Kanne 5 u. 6 Ngr.

echten Nordhäuser, à Kanne 4 u. 5 Ngr.,

Nun von 6 Ngr. an, die Kanne zu jedem Preise, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei billigen Preisen und guter Qualität, empfiehlt die

Liquor-Fabrik und Spirituosen-Handlung von Heinrich Thomische, große Kirchgasse.

NB. Bei Abnahme von 1 C. treten ermäßigte Preise ein. D. O.

Meubles,

empfehlen **V. Blasing, Löpfergasse Nr. 10.**

Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 6 Ngr. à Cimer 20 Thlr. die Weinhandlung **W. F. Seeger, Casernenstraße 13a.**

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

Scheffels. von Heinrich Magister Scheffels. empfiehlt nur gute Waare von Leder und Zeug in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Magister, Schuhmacher.**

Nähmaschinenarbeit

in Bettwäsche wird billig u. solid gefertigt gr. Oberseergasse 34 2. St.

Restaurations-Verkauf.

Eine frequente Restauration, in der Altstadt gelegen, mit 3 Gesellschaftszimmern und Billardzimmer ist mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Näheres durch **F. Alb. Röthing,** Vormittags bis 12 Uhr zu sprechen, **Bettinistr. 17, 3.** Dresden.

Ein Band-, Zwirn- und Garn-Geschäft ist billig sofort zu übernehmen. Adressen bittet man unter **S. Z. Exped. d. Bl.** gefälligst abzugeben.

Speckpöklinge

heute ganz frisch angekommen (Silgut) 3 Stück 1 Ngr., im Schoß billiger, auch schöne Bratheringe, à St. 8 Pf., Verkaufsstelle am Kreuzbrunnen.

Schöne elegante Damenhüte,

sehr billig, eine Parthie zurückgesetzter Hüte von 1 Thlr. an, Neze das Stück 2 Ngr. empfiehlt das **Büchergeschäft große Kirchgasse 6.**

10 Ngr. Belohnung

Zwei Schlüssel, ein größerer und ein kleinerer, sind am Sonnabend Vormittag in der Gegend der Seestraße und Altmarkt verloren worden. Abzugeben bei **Hrn. Kaufmann Fischer, Räcknitzplatz.**

Ein Mädchen von 13-14 Jahren wird sogleich zur leichten Aufwartung gesucht: **Räcknitzstraße Nr. 6** vier Treppen rechts den Gang hinter.

Nußbaumfourniere,

neue Sendung, werden billigst abgegeben. **Lischlermeister Simon, Annenstraße Nr. 6.**

In dem Pfandleihgeschäft **Schöffergasse Nr. 21** erste Etage ist ein gutes Pianoforte mit Stahlplatten, ein Schreib-, ein Kleider-, ein Badsecretair, eine Kommode, ein Divan, Stühle, Tische, Bettstellen, Matratzen, eine goldene Damen-Cylindeuhr, eine lange Kette sehr billig zu verkaufen.

Sommerlevkoj,

sehr kräftige verstopfte Pflanzen und vorzüglichste Sorten, das Schoß 4 und 5 Ngr, sowie Auswahl anderer beliebiger Sachen für Gärten empfiehlt geneigter Beachtung die Kunst- und Handelsgärtnerei von **E. Petri,** an der Büchnermiese Nr. 15 b im Diana-Bad.

Bäderei-Gesuch.

Eine Bäderei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht Adressen abzugeben **Pillnitzerstraße Nr. 44** drei Tr. **F. Schmedter.**

Ein geübter Strohhutplatter, welcher auch zugleich das Appretiren gut versteht, wird sofort gesucht: **am See 41** im Hinterhause zwei Treppen.

Leere Kisten und kleine Biergefäße zu verkaufen: **in Et. dt. Plauen.**

Zu verkaufen

ist ein Haus mit Garten u. Drehmandel. Preis 3500 Thlr. Näheres Dresden, **Webergasse 18, 1. T. Golbs.**

Ein Schuhmachergehilfe wird auf gute ausdauernde Damenarbeit gesucht **Rhänitzgasse 13.**

Gastwirthschaft

zu verkaufen. Eine kleine Gastwirthschaft ist Veränderung halber sehr billig zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden. Näheres **Drehgasse 2** pt. r.

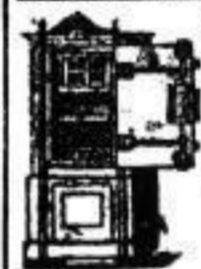
Caffee,

Java grün, à Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd. 96 Pf.,
Campinas braun, à Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.,
Campinas gelb, à Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 78 Pf.,
Campinas grün, à Pfd. 75 Pf., bei 5 Pfd. 73 Pf.,
stark u. rein schmeckend empfiehlt

Julius Wolf,

Webergasse 21, Ecke der Wallstraße.

Dienst sucht ein Delonomie-Mittelnecht. Franco-Briefe abzugeben **Goschüperstraße 17** in Plauen.



Feuerfeste u. einbruchssichere **Cassafchränke** und **Chatoullen** neuester Construction ferner **elberne Bettstellen**

empfehlen billigst **Aug. Stradtman** **Fabrik: Pillnitzer Straße 44.**

Pracht-Georginen

in 200 Sorten, a 2 1/2 Ngr., 12 Stück 25 Ngr. **Friedrichstadt, Marktplatz Nr. 7.** **J. C. Lehmann.**

Ein am neuen Jahr ausgebienter junger Mann von 26 Jahren wünscht für einen Kameraden mit Genehmigung in die Armee wieder einzutreten gegen ein angemessenes Honorar. Adressen **F. W.** in die Exped. d. Bl.

Heute Montag den 14. Mai entreefreies **Militärconcert** an der **Friedrichsbrücke** bei

Arrighi.

Zu vermieten eine Sommerwohnung in bester Lage **Schandaus.** Näheres zu erfragen bei **W. Waugenknecht, Landhausstr. 7.**

Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen: **große Kirchgasse Nr. 2** zweite Etage.

In der **Sommer'schen Villa** zu **Niederlöbnitz** sollen **den 24. Mai a.** Vormittags 8 Uhr

verschiedenes Mobiliar, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Warm- u. Kalt-hauspflanzen, Drangen, Palmen, Rosenzweigen etc. im Wege der Auction verkauft werden. **Remberg, den 12. Mai 1866.** **Der Justizrath Löfer.**

Gebäckne Aepfel von Moritzburg sind wieder zu haben **Birnaische Straße 52, 2.**

Ein alter **Flügel** ist billig zu verkaufen **Ammonstr. 28, 2.**

Eine zuverlässige **Kinderfrau**, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle. Näheres **Neustadt Rhänitzgasse 4,** 3 Treppen 3. Thür.

Eine große Parthie billige Rester

in **Alpaca, Knickerbocker, Popeline, Cord, Lüste, Tschibet, Nips** zu Kleidern, schwarzen u. weißen Cachemir zu **Bedünen u. Tüchern, Moiree u. Nips** zu Unterröcken, **Chirting, Cassinet, Gaze, Futtermull** u. a. m. sind angekommen und empfiehlt

Julie Schreiber.

Johannisplatz 18. Auch sind ein großer Transport **Rester zu Kleiderschneidern** angekommen. **D. O.**

Berstopfte Levkojen

und andere Blumenpflanzen, Lantanen, Lobelien, Georginen etc. billigt **Tharanderstraße Nr. 15 b.**

Im Verlag von **S. Mode** in Berlin ist erschienen und vorrätig in **L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße 3.**

Der Mensch

und seine Selbsterhaltung, oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgeheimnisse, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft etc. männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Beseitigung derselben. Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Samenergießungen u. d. weißen Flusses. Nebst einem Schwangerschaftskalender. Von **Dr. Robert Smith.** Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuwermählte des Wissenswerthen Mannigfachen und empfiehlt sich daher jungen Männern u. Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von praktischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

3 Kreuzkirche 3. Barege

im Glanz der Seide gleich, **Alle 4 und 4 1/2 Ngr.,** **Poil de chevre,** gute Qualität, von 3 Ngr. an, **5/4 Lustre** von 48 Pf. an, **Doppel-Lustre** 46 Pf., **6/4 bunten Thibet** 7 1/2 Ngr., **6/4 bl. Schürzen** 10 Ngr., **7/4 bl. Schürzen** 11 Ngr., **6/4 bl. Leinwand** 5 1/2 Ngr., **7/4 bl. Leinwand** 6 Ngr., **bl. gedruckt. Rips** 7 Ngr. **H. C. Weber.**

Guter Gesangsunterricht

wird ertheilt **Bettinistr. 15, 11.** **Berstopfte Levkojen** u. a. Blumenpfl. Schoß 5 Ngr, Georginen, Vanille, Fuchsen, Pelargonien etc. billigt: **Papiermühlengasse 12.**

2 Gewehre

sind Abreise halber billig zu verkaufen **kl. Blauensche Gasse 39 2 Tr.**

Für Uhrmacher.

Ein Uhrengeschäft — in einer kleinen Stadt des Königreichs Sachsen — mit bedeutender Kundschaft und ohne wesentliche Concurrenz in der Nähe zu haben, soll besonderer Verhältnisse wegen mit sammt der wohnlichen Einrichtung von einem Zimmer zu einem billigen Preise verkauft werden. Hierauf Reflectirende erhalten auf frankirte Anfragen bei der Expedition der **Dresdner Nachrichten** die Adresse des Geschäftseigenthümers.

Seidenhüte

werden aufgebügelt à St. 3 Ngr. **H. Teistler, Maunstr. 8.**

Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben im **Büchergeschäft von M. Rippert, Ostro-Allee 17 a.**

Zidelfelle

kauft stets im Einzelnen sowie in großen Parthien zum höchsten Preise **J. Gmeiner,** Leber-Handschuhfabrik, **Annenstr. 30.** NB. Händler erhalten Provision

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich in Besitz einer Parthie ganz alter feiner **Havanna-Cigarren** gekommen, die ich, um schnell damit zu räumen, das **Mille mit 16 Thlrn. verkaufe.** Probefischen von 100 und 200 Stück stehengegeben **Nachnahme** oder **Einsendung** des Betrags zu Diensten. **Carl Eduard Schmorl in Weissen.**

Für Täschner und Tapezierer.

Polster- u. Wattwerk, ersteres in mehreren Sorten, auch **Seegras,** empfiehlt billigt **Th. Ulich, kl. Bachstr. 5.**

Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel gegen **Rheumatismus** etc. empfiehlt **E. Rossbach, Schloßstr. 17,** gegenüber dem **Rgl. Schloßthor.**

Die Seiden- u. Filzhut-Fabrik

von **S. Teistler,** Maunstraße 8, empfiehlt ihre große Auswahl von gebiegenen, nur eigenen Fabrikaten neuester Façon en gros und en detail zu bekannten soliden Preisen **Alles** Aufarbeiten und **Modernisiren** wird billig ausgeführt. Auf meine unwürdlichen **weichen Filzhüte** mache ich noch besonders aufmerksam.

Fabrik und Lager eiserner Bettstellen

Alex. Harnisch, Annenstraße Nr. 13.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit massiven Gebäuden, Tanzsaal u. Fleischerei, Delonomie mit schönem Garten ist mit der Hälfte der Kaufsumme sofort zu übernehmen. Adressen unter „**Gasthofsverkauf A. B.**“ sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen, worauf das Nähere erfolgt. **Sophas** u. **Möbel** in Auswahl billig zu verl. **Reitbahnstr. 28 i. Gart.** In jeder **Nutzen** empfiehlt billigt **Qualität** **Verne, Sporerstr. 12.**

